

Lösungen Arbeitsblatt 2

1. Warum kamen in den 1950er Jahren amerikanische Soldaten in die Pfalz?

- a. Um im Zuge des Kalten Kriegs militärische Stärke gegenüber der Sowjetunion zu zeigen.
- b. Zur Entnazifizierung der Deutschen.
- c. Um Deutschland an die USA anzugliedern.

2. Wie viele G.I.s wurden im Dorf Baumholder (2500 Einwohner) stationiert?

- a. 6.000
- b. 15.000
- c. 30.000

3. Wie haben sich die Dörfer dadurch verändert?

- a. Viele neue Geschäfte und Bars wurden eröffnet.
- b. Landwirte wurden enteignet. Ihre Felder wurden in Militärgelände umgewandelt.
- c. Die Amerikaner bauten neue Schulen und Sportplätze.

4. Welche neuen Jobs entstanden für die Pfälzer*innen?

- a. Die deutschen Männer dienten als Soldaten in den US-Kasernen.
- b. Für die Männer gab es neue Jobs auf Flugplätzen. Jüdische Überlebende des Holocausts eröffneten Bars.
- c. Die Frauen fanden Arbeit in den Wäschereien, Kantinen und Haushalten der Amerikaner.

5. Wie wurden die G.I.s in Baumholder aufgenommen?

- a. Die Meinung der Bevölkerung war gemischt.
- b. Vielen Frauen gefiel die souveräne, lockere und selbstbewusste Lebensart der G.I.s.
- c. Die Einwohner*innen lehnten die Anwesenheit der G.I.s kategorisch ab.

6. Wie war das Verhältnis der einheimischen Bevölkerung und der weißen G.I.s zu den afroamerikanischen Soldaten?

- a. Das Verhältnis war harmonisch.
- b. Es kam immer wieder zu Konflikten.
- c. Das Verhältnis war von Vorurteilen und Rassismus geprägt.

7. Was geschah am Payday?

- a. Die G.I.s erhielten ihren Sold.
- b. Die deutschen Frauen wurden für ihre Arbeit in den Kasernen bezahlt.
- c. Prostituierte aus ganz Deutschland reisten an.

8. Was änderte sich mit der Einführung einer US-Berufsarmee Anfang der 1970er Jahre?

- a. Die Amerikaner zogen ihre Truppen aus der Pfalz ab.
- b. Die G.I.s brachten ihre Familien mit. Auch Soldatinnen verstärkten nun die US-Armee.
- c. Das Interesse der G.I.s, deutsche „Frolleins“ kennenzulernen, ging stark zurück.